



Dossier: Der Kampf um die Frauenbilder



FR.de • E-Paper • Multimedia-App

9. März 2017
9°C Frankfurt a. M.

FR.de > Wirtschaft > Bauern aus aller Welt vereinigt

Landwirtschaft

Bauern aus aller Welt vereinigt

Kleinerzeuger machen sich auf einem Kongress in Schwäbisch Hall für ihre Rechte stark.

Vor 20 Stunden



Von Tobias Schwab

Teilen



Mailen



Die in Schwäbisch Hall versammelten Kleinbauern-Vertreter fordern eine UN-Deklaration, die ihre Rechte definiert. *Foto: Hannes Jung*

Anzeige

Sie kommen aus Rumänien und Portugal, Uganda und Mali, aus Honduras und Kolumbien, Indien und Sri Lanka. Bauernvertreter aus mehr als 100 Ländern treffen sich noch bis Freitag in Schwäbisch Hall zum ersten „Global Peasants’ Right Congress“. Es ist im traditionell landwirtschaftlich geprägten Nordosten Baden Württembergs eine Art wohlorganisierter

Bauernaufstand.

Landwirt Rudolf Bühler, Chef der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall, die zu den Organisatoren des Kongresses zählt, greift gerne zu markigen Worten, um das Anliegen der kleinen Erzeuger zu beschreiben: „Wir haben uns befreit von den Feudalen und werden uns jetzt nicht zu Knechten des Großkapitals machen lassen, da können Sie Gift drauf nehmen“, rief Bühler jüngst bei einer Kundgebung gegen die geplante Fusion der Agrochemie-Konzerne Bayer und Monsanto.

Und wenn er „wir“ sagt, dann meint Agraringenieur Bühler, der als Züchter das Schwäbisch-Hällische Landschwein vor dem Aussterben bewahrte, Bauern, Hirten, Fischer und Imker aus aller Welt. Denn die sehen sich immer mehr in ihrer Existenz bedroht: von Saatgut-Monopolisten und von Landgrabbern, die große Flächen aufkaufen. Von Konzernen, die das Wissen der indigenen Bevölkerung abschöpfen und zu einem Geschäft machen. Und von Investoren, die der auf Ackerbau angewiesenen Landbevölkerung das Wasser abgraben.

In Schwäbisch Hall werden Teilnehmer des Kongresses konkret darüber berichten, wie ihre Rechte von nationalen Regierungen, Großgrundbesitzern, Palmöl-Konzernen oder Kaffeeplantagenbetreibern missachtet werden. In Arbeitsgruppen beraten sie über das Recht auf natürliche Ressourcen und Saatgut, diskutieren über angemessene Einkommen, faire Handelsbedingungen sowie den Schutz indigenen Wissens. Mit einem Manifest, das am Freitag verabschiedet werden soll, will der Kongress Druck machen. Adressat ist der UN-Menschenrechtsrat, der seit 2012 an einer

Erklärung für die Rechte von Kleinbauern arbeitet. Anfangs gegen breiten Widerstand: Alle Industriestaaten – bis auf Norwegen und die Schweiz – sperrten sich gegen den Prozess, den vor allem die Entwicklungsländer unterstützen. Bei der Verlängerung des Mandats für die UN-Deklaration Ende 2014 fiel die Zustimmung schon breiter aus. Die deutsche Regierung allerdings zog sich bei der Abstimmung mit einer Enthaltung aus der Affäre.

Michael Windfuhr, Vize-Direktor des Deutschen Instituts für Menschenrechte, hält das Anliegen einer eigenen UN-Erklärung zu den Rechten von Kleinbauern für „gut begründet und sehr berechtigt“. Weltweit lebten rund 530 Millionen Familien von der Bewirtschaftung von Land, sagt Windfuhr. „Das ist etwa ein Drittel der Menschheit.“ Viele Bauern würden heute an den Rand gedrängt, seien in ihrer Existenz gefährdet und würden kriminalisiert.

Die Arbeitsgruppe des UN-Menschenrates hat mittlerweile einen überarbeiteten Entwurf für eine Erklärung vorgelegt. Der definiert in 30 Artikeln zum Beispiel das Recht auf Land, auf Produktionsmittel wie Wasser, Werkzeuge und Kredite, spricht von der Bewahrung bäuerlichen Saatguts, von traditionellem Wissen und Anbaupraktiken.

Zustimmungsreif ist der Entwurf in den Augen vieler EU-Staaten indes noch lange nicht. Auch Windfuhr sieht noch Überarbeitungsbedarf. „Der Text muss an verschiedenen Stellen juristisch präziser gefasst werden und es sind noch völkerrechtliche Probleme zu klären“, sagt der Menschenrechtsexperte. Vorbild könne dabei die 2007 verabschiedete Erklärung zu den Rechten indigener Völker sein. „Es müsste darum gehen, die Menschenrechte mit besonderem Blick auf die

Global Peasants' Rights
Kongress

Global Peasants' Rights
Teilnehmer



Bauern durchzubuchstabieren.“

Gelegenheit dazu besteht Mitte Mai, wenn die UN-Arbeitsgruppe unter Vorsitz der bolivianischen Regierung eine Woche lang tagt. Für die EU-Staaten verhandelt dann Malta, das derzeit die Ratspräsidentschaft innehat. Die deutsche Regierung werde ihre Position in den Vorgesprächen einbringen, erklärte das Bundeslandwirtschaftsministerium auf Anfrage. „Der Schutz von Kleinbauern sei für die Bundesregierung grundsätzlich ein wichtiges Anliegen.“ Eine Deklaration müsse jedoch „hinreichend prägnant formuliert sein und gegenüber bereits bestehenden völkerrechtlichen Dokumenten einen Mehrwert darstellen“. Da biete der vorliegende Entwurf „noch viel Potenzial“.

Ihr eigenes Potenzial kennen die in Schwäbisch Hall versammelten Erzeuger nur zu gut. Weltweit kommen 75 Prozent der Lebensmittel von Kleinbauern, so die Menschenrechtsorganisation Fian. Die Industrie hingegen erzeugt vor allem Futter für die Fleischproduktion, Palm- und Sojaöl für Biodiesel sowie Mais, um Zucker und Stärke zu gewinnen. „Vom Zugang der Bauern zu Land, Wasser und Saatgut hängt es deshalb in allen Regionen ab, ob die Ernährung der Menschen gesichert werden kann“, sagt Fian-Expertin Gertrud Falk.

Weltweit kommen

75%

der Lebensmittel von Kleinbauern, so die Menschenrechtsorganisation Fian.



Tobias Schwab

Redakteur, Wirtschaft

[Zum Profil des Autors](#)

Teilen

Mailen

[Hat Ihnen der Artikel gefallen? Dann bestellen Sie gleich hier 4 Wochen lang [die neue digitale FR](#) für nur 5,90€]

Zur Startseite

Schlagworte

[Ackerbau](#) [Alternativer Nobelpreis](#) [Biodiesel](#) [Bolivianische Regierungen](#) [Club of Rome](#) [Ernst Ulrich von Weizsäcker](#) [Ernährung unter gesundheitlicher und wissenschaftlicher Perspektive](#) [Klaus Töpfer](#) [Konferenz](#) [Landwirte und Bauern](#) [Landwirtschaft](#) [Lebensmittel](#) [Menschenrechtsexperten](#) [Menschenrechtsorganisationen](#) [Monsanto](#) [UN-Menschenrechtsrat](#)

[Leserbrief schreiben](#) [Artikel kommentieren](#) [Drucken](#)

Das könnte Sie auch interessieren



Kommentare

Kommentar

Trumps Geschichten

Langsam muss man sich ernsthaft Sorgen machen. Um Donald Trump, vor allem aber um die USA – und damit auch um die restliche Welt. Ist es wirklich vorstellbar, dass der Präsident eine politisch hochbrisante,...

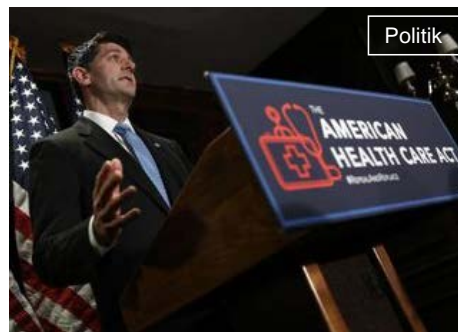


Feminismus

Frauenfeindlichkeit

„Ekel vor Frauen hat Tradition“

Frau Hustvedt, wie ist Ihr Gemütszustand knapp zwei Monate nach dem Amtsantritt von Donald Trump? Wenn ich Trump im Fernsehen sehe, denke ich immer noch: „Das darf einfach nicht wahr sein.“ Doch die Dinge haben...



Politik

US-Gesundheitsreform

Trumps Totgeburt

Es klang fast wie eine Beschwörung. Nach einem turbulenten Tag trat Paul Ryan, republikanischer Sprecher des US-Repräsentantenhauses, vor die Kameras: „Wir werden 218 Ja-Stimmen haben. Ich kann das garan-..



Politik

AfD-Politiker

Höcke legt nach

Der thüringische AfD-Vorsitzende Björn Höcke hat nach seiner umstrittenen Dresdner Rede nachgelegt. In einem Artikel des US-amerikanischen „Wall Street Journal“ wird Höcke mit den Worten zitiert: „Das...



Kommentare

Geheimdienst

USA müssen aufklären

Der US-Geheimdienst CIA und die US-Regierung können nicht dauerhaft zu den Wikileaks-Enthüllungen schweigen. Es liegt sogar in ihrem Interesse, die Affäre aufzuklären. Schließlich sollen sie die Sicherheit...



Champions League

„Wie ein Horrorfilm“

Historische Fußball-Nacht beim FC Barcelona

6:1 nach 0:4! Mit drei Toren in den letzten sieben Minuten hat der FC Barcelona das Fußball-Wunder geschafft und erstmals in der Champions-League-Geschichte einen Vier-Tore-Rückstand aus dem Hinspiel im Rück-..

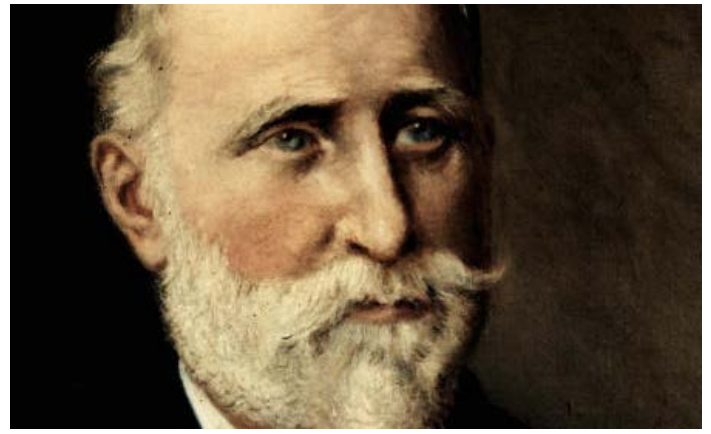
hier werben

powered by plista

Fotostrecken



Die zehn reichsten Deutschen



Die Opel-Story

Meistgelesene Nachrichten



1 „Ekel vor Frauen hat Tradition“
2235 Leser

2 Zurück in den natürlichen Lebensraum
1384 Leser

3 „Verheerende Wirkung“
1291 Leser

4 Trumps Totgeburt
1202 Leser

5 Sigmar Gabriel rügt Nazi-Vergleiche
945 Leser

Anzeige

-->

Die Zeitung für Menschen
mit starken
Überzeugungen.

Startseite

Politik Frankfurt
Wirtschaft Stadtteile
Sport Rhein-Main
Kultur Städte
Wissen Landespolitik
Leben Freizeit
Panorama Archiv

□ Weitere Angebote

Bronski - das FR-
Leserblog
Blog-G über Eintracht
Frankfurt
E-Paper
Tablet-App
Altenhilfe

□ Abo-Angebote

Digital-Abo mit Tablet
Digital-Abo ohne Tablet
Digital-Studenten-Abo
Digital-Upgrade
Print-Abo
Print-Studenten-Abo
Print-Gratis-Abo
Print-Geschenk-Abo



Multimedia
App □



E-Paper
App □



Online
Kundenservice □



Abo-
Shop □

[Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte erwerben](#) □ [Datenschutzerklärung](#) □ [Nutzungsbedingungen](#)
[Nutzungsbasierte Onlinewerbung](#) □ [Mediadaten](#) □ [Wir über uns](#) □ [Impressum](#)

Copyright Frankfurter Rundschau GmbH, .
Alle Rechte vorbehalten.

NACH OBEN